



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN



Der Präsident der Universität Göttingen
Der Vorstand Bereich Humanmedizin

Göttingen, im Oktober 2002

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Kolleginnen und Kollegen!

Der Senat der Universität Göttingen hat mit überwältigender Mehrheit dafür gestimmt, dass unsere Hochschule in die Trägerschaft einer Stiftung des öffentlichen Rechts überführt wird. Diese Entscheidung haben sich die Mitglieder des Senats keineswegs leicht gemacht. Seit September vergangenen Jahres haben sie sich in einer Arbeitsgruppe gemeinsam mit der Hochschulleitung, dem Vorstand des Bereichs Humanmedizin und Fachleuten aus der Verwaltung wöchentlich getroffen, um mit Hilfe auch externer Experten Risiken, Chancen und die Modalitäten einer Vereinbarung mit dem Land Niedersachsen auszuloten und zu diskutieren.

Das Ergebnis dieser gründlichen Überlegungen und oft harten Verhandlungen mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur und dem Finanzministerium ist mit zwölf Stimmen und einer Gegenstimme ein eindeutiges Ja zu mehr Selbstverantwortung und Autonomie, zu einer Zukunft für unsere Universität, die wir verstärkt mitgestalten können. Die Stiftung eröffnet größere Spielräume und mehr Profilierung im Wettbewerb für die Universität als Ganzes, aber auch mehr Raum für die Initiative und Mitverantwortung jedes einzelnen Universitätsangehörigen.

Nach der Entscheidung des Senats der Universität ist nun die Politik am Zuge. Am 17. Dezember will das Kabinett einen Beschluss fassen, nach dem unsere Universität sowie fünf weitere niedersächsische Hochschulen bereits zum 1. Januar 2003 in Stiftungen umgewandelt werden. Rund ein Jahr – so sehen es die Planungen vor – haben wir Zeit, gemeinsam mit dem dann neu gewählten Senat die Strukturen für die Stiftung zu schaffen und insbesondere einen starken Stiftungsrat als Aufsichtsgremium zu bilden. Wir sind überzeugt davon, dass es gelingen wird, herausragende Persönlichkeiten für diese sicher nicht einfache, aber zukunftsweisende Aufgabe zu gewinnen. Die ungebrochene Anziehungskraft der Georg-August-Universität wird dabei hilfreich sein.

Unser letzter gemeinsamer Brief an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betraf insbesondere Beschäftigtenstatus und Besitzstände, die, wie wir versichert haben, uneingeschränkt erhalten bleiben. In diesem Sinn hat inzwischen auch das niedersächsische Wissenschaftsministerium eine Vereinbarung mit der Gewerkschaft ver.di und dem Marburger Bund abgeschlossen. In der Senatssitzung am 16. Oktober haben wir überdies einen weiteren Schritt zur Sicherung der Interessen der Beschäftigten beschlossen. Das Präsidium und der Vorstand Humanmedizin werden einen „Runden Tisch“ mit allen an der Universität und im Bereich Humanmedizin vertretenen Gewerkschaften einrichten. Die Gespräche mit den Gewerkschaften und den Personalräten sollen mit dem Ziel geführt werden, auf der Grundlage der gegebenen Bestandssicherung Dienstvereinbarungen vorzubereiten.

Wir werden Sie über unsere Universitätszeitung, die Mitarbeiterseite im Internet und den Newsletter des Bereichs Humanmedizin über diese Verhandlungen und die Sie betreffenden Entwicklungen zeitnah informieren.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Horst Kern'.

Prof. Dr. Horst Kern
Präsident der Universität Göttingen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Manfred Droese'.

Prof. Dr. Manfred Droese
Vorstand Bereich Humanmedizin